



Liebe Leserin, lieber Leser,

„die Zeit vergeht wie ein fliegender Pfeil“ (Chinesischer Spruch). Das Jahr 2013 ist vergangen. Kaum hatten wir Zeit, Sie zum Neujahr zu begrüßen, schon ist ein Viertel von 2014, dem „Jahr des Pferdes“, fast vorbei. Das Pferd ist ein Zeichen für Fleiß, Ausdauer und Erfolg in der chinesischen Kultur. Wir wünschen allen unseren TCM-Freunden viel Erfolg für 2014.

Alles ändert sich. Auch das Unternehmen HerbaSinica hat im vergangenen Jahr viele Veränderungen erlebt. Eberhard Hilsdorf, der Mitbegründer unseres Hauses hat sich zurückgezogen und genießt den neuen und ruhigen Lebensabschnitt. Die HerbaSinica-Gruppe hat in China eine neue Firma in der Nähe von Shanghai „HerbaSinica (Jiangsu) Co., Ltd.“ gegründet. Unsere bisherige Unternehmenspolitik für die kompromisslose Qualitätssicherung hat in der Öffentlichkeit Beachtung gefunden. So hat z. B. das ZDF im November 2013 bei uns die Dreharbeiten für die Sendung „Wie gut ist sanfte Medizin?“ abgeschlossen.

Wir bemühen uns weiterhin, unseren Kunden nützliche Informationen und praktische Tipps für den Apothekenbetrieb zur Verfügung zu stellen. In dieser Ausgabe ist der Beitrag „Toxizität und Tagesdosis“ sicherlich ein interessantes Thema für Sie. Die Mitarbeiterschulungen für den Aufbau der Fachkompetenz in den TCM-Apotheken findet heuer im Mai in Schwabach statt.

Viel Spaß beim Lesen!



Ihr Dr. Wenjun Zhong
Geschäftsführer



Wie gut ist sanfte Medizin?

ZDF-Dreharbeiten bei HerbaSinica



Dr. Wenjun Zhong gab dem ZDF ein Interview am 21. November 2013

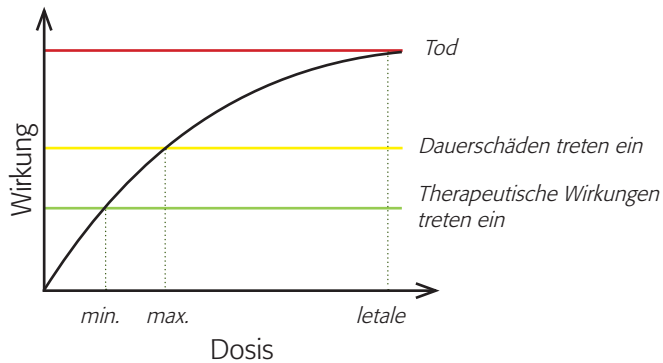
ganzheitlichen Naturmedizin. Die Kluft zwischen Befürwortern und Kontrahenten wird immer tiefer und ist scheinbar nicht zu überbrücken.

Vor diesem Hintergrund produziert das ZDF derzeit einen Reportagefilm „Wie gut ist sanfte Medizin?“. Die Dreharbeiten mit dem Autor Dr. Gries und seinem Kamerateam fand am 21. November 2013 in unserem HerbaSinica-Betrieb statt. Eine Vorortinspektion und Filmaufnahmen der HerbaSinica-Plantage in China (Shimen, Provinz Hunan) findet Anfang März 2014 statt. Diese lückenlose Filmdokumentation von Anbau im Ursprungsland über Handel hin bis zur Rezepturherstellung chinesischer Kräuter in der deutschen Apotheke anhand des positiven Beispiels leistet einen erheblichen Beitrag zur Aufklärung der TCM in der deutschen Öffentlichkeit und zur gesunden Entwicklung dieser Medizin in Europa.

Als Sendetermin ist der 29. April 2014 angesetzt worden. Wir werden alle uns bekannten Adressaten über die Premiere und die Internetdarbietung dieser Fernsehsendung informieren.

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) hat sich als eine sanfte Medizin im Westen schon längst etabliert und wird bei den Verbrauchern immer beliebter. Gleichzeitig wachsen auch Skepsis und Vorurteil gegenüber dieser

Alle Lebensmittel und Arzneidrogen besitzen gewissermaßen einseitige Wirkungen auf unseren Organismus. Erhöht sich die Einnahmemenge, erfolgt eine Wirkung über die Toleranzgrenze hinaus, so tritt eine Funktionsbeeinträchtigung des Organismus auf. Deswegen sind alle Mittel, die man einnimmt, potenziell „giftig“! Die Dosis macht das Gift.



Für die TCM-Phytotherapie werden aber bewusst auch giftige Drogen eingesetzt, um eine therapeutische Wirkung zu erzielen. Deswegen spricht man in China von „Gift gegen Gift“. Gifte sind so gesehen wie „Doppelklingschwerter“, die zur Heilung von Krankheiten unerlässlich sind.

Umgang mit dem Gift in der Apotheke, die letzte Abgabestelle der „Gifte“, ist unumgänglich! Bei der Abgabe von TCM-Tees gilt folgende „V(ier)-W“ Regel:

Was wird abgegeben – Qualität identifizieren

- Drogenarten – giftig ?
- Vorbehandlung - ja oder nein ?
- Darreichungsform – Dekokt < Pulver < Konzentrat
- Kombination im Rezept - z. B. „18-Fan“

Wie viel wird abgegeben – Quantität (Tagesdosis) kontrollieren (siehe Abbildung)

Wer erhält den Tee – Individualität des Patienten beachten

- Allergische Reaktion
- Körpergröße und –gewicht
- Aktueller Gesundheitszustand
- Schwangerschaft
- Parallelbehandlung

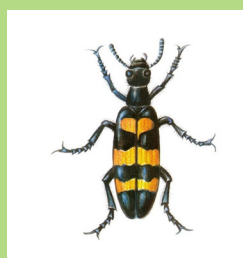
Wie wird der Tee verwendet – Applikation gegebenenfalls überwachen

- Kochzeit beachten
- Sofortiges Feedback bei auffälligen Reaktion nach der Einnahme

Am 27. 12. 1988 hat die Volksrepublik China eine „Verordnung zu giftigen Drogen“ erlassen. Eine Liste mit 27 giftigen Drogen wurde erstellt.

| Drogen | Chinesisch | Klasse |
|----------------------------------|------------|--------|
| 4 Tiere | | |
| Mylabris | 斑蝥 | II |
| Cantharis sinica | 青娘子 | II |
| Huechys sanguinea | 红娘子 | II |
| Bufois venenum | 蟾酥 | II |
| 8 Mineralien | | |
| Arsenolium | 砒石 | I |
| Quecksilber | 水银 | I |
| Arsenicum album | 砒霜 | II |
| Realgar | 雄黄 | II |
| Calomelas | 轻粉 | II |
| Hydrargyri oxydum rubrum | 红粉 | II |
| Hydrargyrum chloratum compositum | 白降丹 | II |
| Hongshen Dan | 红升丹 | II |
| 15 Pflanzen | | |
| Aconiti radix | 生川乌 | II |
| Aconiti kusnezoffii radix | 生草乌 | II |
| Aconiti radix lateralis | 生附子 | II |
| Pinelliae rhizoma | 生半夏 | II |
| Arisaematis rhizoma | 生天南星 | II |
| Euphorbiae ebracteolatae radix | 生狼毒 | II |
| Kansui radix | 生甘遂 | II |
| Garcinia resinosa | 生藤黄 | II |
| Daturae flos | 洋金花 | II |
| Rhododendri mollis flos | 闹羊花 | II |
| Aconiti brachypodi radix | 雪上一枝蒿 | II |
| Strychni semen | 生马钱子 | II |
| Crotonis semen | 生巴豆 | II |
| Euphorbiae semen | 生前金子 | II |
| Hyoscyami semen | 生天仙子 | II |

Zum Glück haben wir hier in Europa kaum relevante Drogen aus dieser Liste. Höchstens Aconiti kusnezoffii radix, Aconiti radix lateralis, Pinelliae rhizoma und Arisaematis rhizoma verdienen unsere Beachtung. Gelistet sind aber nur deren nicht vorbehandelte Formen. Wir in Europa verwenden dagegen diese unbehandelten Drogen kaum.



Die in der TCM verwendete Droge *Mylabris* ist das getrocknete Tierchen des Käfers *Mylabris phalerata* Pall oder *M. cichorii* Linnaeus. Sie ist scharf, heiß und sehr giftig, wird oft gegen Krebs eingesetzt.

Mylabris phalerata Pallas



l: Das Tier *Bufo bufo gargarizans* Cantor
r: Die Droge *Bufois venenum*

Die Droge *Bufois venenum* ist das getrocknete Sekret aus den Ohren- und Hautdrüsen der Kröte *Bufo bufo gargarizans* Cantor oder *Bufo melanostictus* Schneider. Die weiße flüssige Absonderung wird getrocknet und zu dunkelbraunen und harten „Lebkuchen“ verarbeitet. Diese Droge ist ebenfalls giftig.

Anerkennung des NIR-Verfahrens durch die APD



Auf der Jahrestagung vom 13. bis 16. Okt. 2013 in Erfurt hat die Arbeitsgemeinschaft der Pharmazieräte Deutschlands (APD) eine Resolution verabschiedet, mit der das NIR-Prüfverfahrens (Apolident-System) zur Identitätsprüfung von Ausgangsstoffen für Defekturarzneimittelherstellung in der Apotheke vom APD anerkannt worden ist.

Die Resolution wurde in der 48. Ausgabe der DAZ 2013 unter dem Titel „§ 4 in Verbindung mit §§ 6 und 11 ApBetrO Verwendung eines Nah-Infrarot-Spektrometers (NIR) zur Identitätsprüfung“ veröffentlicht. Sie lautet:

„Bei NIR handelt es sich um eine Prüfmethode des Arzneibuches. Die Qualität der Prüfung ist von der hinterlegten Datenbank abhängig. Die APD sieht die Verwendung von NIR-Geräten bei gesicherter Validierung der dazu verwendeten Datenbanken als eine von mehreren möglichen Methoden zur Identitätsprüfung an.“

Damit ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte des Apolident-Systems gesetzt worden. Das Apolident-System ist ein für den Apothekenbetrieb maßgeschneidertes auf der NIR-Technologie beruhendes Identprüfsystem. Dieses System wurde von der Firma HiperScan in Dresden auf unserer Initiative und mit unserer Unterstützung entwickelt. Alle HerbaSinica-Produkte (Rohdrogen und Granulate) können durch dieses System einfach, schnell und zuverlässig geprüft werden, da eine gesicherte und laufend aktualisierte Datenbank vorhanden ist. Unsere Produkte werden in akkreditierten Laboren chargenbezogen auf Identität mit primären Verfahren geprüft. HiperScan erhält dann diese geprüften Warenmuster direkt von den Prüflaboren und scannt sie zur Herstellung der Referenzspektren für die Datenbank mit dem Apolident-System ein. Derzeit verwenden bundesweit ca. 500 Apotheken dieses zuverlässige und wirtschaftliche System. Weitere Info dazu ist auf unserer Website www.herbasinica.de zum Download verfügbar. Die Bestellung über uns mit TCM-Modulen kann mit einer Warengutschrift in Höhe von 200 EUR bei uns belohnt werden.



Mitteilung



Gründung neuer HerbaSinica-Tochter in China

HerbaSinica (Jiangsu) Co., Ltd. wird in Shanghai aufgebaut. Es ist das zweite HerbaSinica-Unternehmen in China, das sich mit der Bearbeitung und dem Export chinesischer TCM-Produkte beschäftigt. Es befindet sich in Taicang, einem „German Town“, wo über 200 deutsche Unternehmen niedergelassen sind.



Rücktritt Eberhard Hilsdorf

Eberhard Hilsdorf, einer der beiden Geschäftsführer und Mitbegründer der Firma HerbaSinica hat sich zum Ende des Jahres 2013 aus der aktiven Geschäftsführung zurückgezogen und steht nur noch beratend zur Verfügung.



Fortbildung für Mitarbeiter der TCM-Apotheke

Unsere Fortbildung für Mitarbeiter aus TCM-Apotheken „Grundlegende Theorie und Praxis für TCM-Apotheken“ findet am 24.-25. Mai 2014 im Hotel Holiday Inn Express Schwabach statt. Genaue Informationen und das Anmeldeformular stehen auf unserer Website www.herbasinica.de zum Herunterladen zur Verfügung.

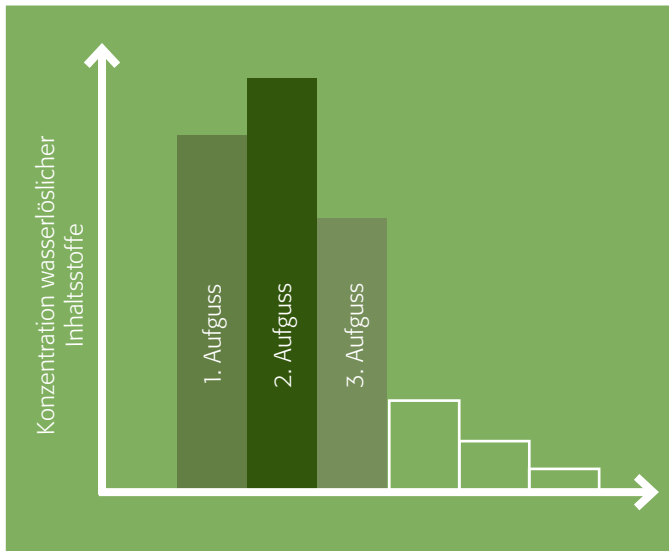


Betriebsbesichtigung bei HerbaSinica vor Beginn des Seminars 2013.



Auf dem Seminar 2013 stand jeder Teilnehmer bereitwillig als Proband für die TCM-Anamnese und -Diagnose zur Verfügung.

Man trinkt Tee anders



Die meisten Teesorten weisen ein typisches Aufguss-Verhalten auf, wobei die Konzentration an wasserlöslichen Inhaltsstoffen erst im zweiten Aufguss ihr Maximum erreicht und erst nach dem 3. Aufguss deutlich abklingt.

Deswegen bereitet man in China Tee nicht wie hier im Teebeutel, wo der Tee nach kurzem Aufbrühen weggeworfen wird, sondern in der Teekanne, wo der Tee län-

gere Zeit in der Kanne bleibt und erst nach dem 3. bis 4. Aufguss erneuert wird. Manchmal schüttet man sogar den ersten Aufguss weg und genießt den Tee erst ab dem zweiten Aufguss.

Dazu entwickelte man in China eine maßgeschneiderte, spezielle Thermoflasche aus Borosilikatglas mit einem Sieb, die wir unseren Kunden derzeit anbieten. Sie ist sehr chemikalien- und temperaturbeständig, mit edler und feiner Verarbeitung. Die doppelschichtige Struktur sowie ein eingerastetes und abnehmbares Sieb machen diese Flasche zu einem einmaligen „Accessoire“ für Teeliebhaber zu Hause, im Büro oder auf Reisen. Ab 50 Stück bieten wir Ihr individuelles Logo auf dem Deckel an.



Rehmanniae radix praeparata

wie man diese Droge zerkleinert

Jeder, der in der Apotheke TCM-Rezepte mischt, hat schon einmal hart gegen Rehmanniae radix praeparata kämpfen müssen. Diese Droge enthält viel Zucker, ist kompakt und klebrig. Die geschnittenen, kleinen Drogenstücke kleben in der Packung nach einiger Lagerzeit fest zusammen und werden zu einer sehr schwer trennbaren Masse. Wenn man wenige Gramm für ein Rezept abwiegen muss, ist das sehr mühsam, manchmal sogar erfolglos!

Wir als Lieferant können weder diese Eigenschaft der Drogen ändern, noch unseren Kunden in der Apotheke di-

rekt helfen, auch wenn wir immer wieder gebeten werden, das Problem zu lösen.

Das beste Werkzeug für die Problemlösung scheint eine Gartenschere zu sein. Zunächst werden die leicht trennbaren Drogenstücke außen am Rand der großen Drogenmasse per Hand auseinander gerupft. Der hartnäckige Drogenrest wird dann mit der Gartenschere auseinander geschnitten. Man sollte daran denken, dass sich die so gewonnenen kleinen Drogenstücke nach einiger Zeit wieder zusammenballen. Deswegen bearbeitet man am besten nur den Tagesbedarf.



Bei der Vorbehandlung von Rehmanniae radix praeparata wird die mit Reisschnaps vermengte Rohdroge gedämpft. Die Droge wird oft für die Ästhetik in Schablonen gepresst.

IMPRESSUM

Redaktion: Dr. rer. nat. Wenjun Zhong
Layout: Ou Zhong

Herausgeber:
HerbaSinica Hilsdorf GmbH
Penzendorfer Str. 12
D 91126 Rednitzhembach

fon: +49 (0) 9122 88 88 80
fax: +49 (0) 9122 88 88 81
e-mail: info@herbasinica.de
internet: www.herbasinica.de

Der Inhalt dieser Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden. Alle Daten wurden nach bestem Gewissen erstellt, sind jedoch ohne Gewähr.